



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica
Swiss Society for the Common Good

Das Rütli – Brücke zwischen gestern und morgen

Ein Ort der Unabhängigkeit und Freiheit

Das Rütli wird als Wiege oder Geburtsort der Schweizerischen Eidgenossenschaft bezeichnet. Die Legende besagt, dass Anfang August 1291 drei Vertreter der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden sich auf der Rütliwiese heimlich trafen und einen Schwur der gegenseitigen Hilfe leisteten. Für viele ist das Rütli wegen dieses Schwurs bis zum heutigen Tag ein Ort der Freiheit, der Unabhängigkeit und des Widerstands geblieben.

Der Mythos Tell kommt hinzu

Nach der Französischen Revolution erlebte das Rütli eine zusätzliche Attraktivität, weil es neben dem ursprünglichen Widerstands-Mythos zusätzlich mit dem Helden-Mythos des Tell in Verbindung gebracht wurde. Gotthold Ephraim Lessing machte am Ende des 18. Jahrhunderts den Vorschlag, jemand sollte ein Drama über die Emanzipation der Schweizer von den Habsburgern verfassen. Johann Wolfgang von Goethe schätzte die Region um den Vierwaldstättersee von seinen Italienreisen her. Er beschrieb das «Grüdli, wo die drei Tellen schworen», in einem Gedicht. Aber er reichte die Idee eines Theaterstücks weiter an den Dramatiker Friedrich Schiller. Dieser konnte sich leicht begeistern für den Stoff und schrieb im Jahr 1804 das Drama «Wilhelm Tell». Schiller verknüpfte den Schwur der drei Eidgenossen und die Legende von Tells Apfelschuss inhaltlich und geografisch miteinander und lässt beides auf dem Rütli spielen. Diese literarische Konstruktion prägt seither das Rütli stärker als die historischen Tatsachen.

Die SGG tritt auf den Plan

Im jungen Schweizer Nationalstaat, der 1848 gegründet wurde, verlor das Rütli zunächst an Bedeutung. Dies führte den Rütli-Besitzer zum Plan, auf der symbolträchtigen Wiese einen Hotel-Komplex zu bauen, um das Rütli touristisch zu nutzen. Die im Jahr 1810 gegründete Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) hielt im September 1858 ihre jährliche Generalversammlung in Schwyz ab. Nach diesem Treffen fuhren einige Vorstandsmitglieder mit dem Dampfschiff nach Flüelen, um dort den neuen Reuss-Kanal zu besichtigen. Als sie am Rütli vorbeifuhren, sahen sie, dass in der Rütliwiese hohe Holzlatten steckten, die auf eine grosse Überbauung hindeuten. Die SGG-Leitung war schockiert, kaufte das Rütli durch eine Spendenaktion und schenkte es am 16. März 1860 der Schweizer Eidgenossenschaft, mit der Auflage, dass das Rütli nicht verkauft werden dürfe und dass die SGG die Verwaltung des Rütli beibehalten würde.

Im Dienst des Zusammenhalts

Im 2. Weltkrieg erlebte das Rütli einen weiteren symbolträchtigen Moment, als General Henri Guisan am 25. Juli 1940 rund 500 höhere Offiziere auf der Rütliwiese versammelte und den Widerstandswillen gegen die totalitären Nachbarn beschwor. Seit dem Zweiten Weltkrieg wurde das Rütli wiederholte Male für politische Ziele vereinnahmt. Die SGG versucht dies zu verhindern. Das Rütli will und soll in Zukunft noch verstärkt dem Zusammenhalt der verschiedenen Kulturen und Gruppen in der Schweiz dienen sowie die Offenheit der Schweiz für die Welt ausdrücken. Das Rütli soll ein ruhiger, unaufgeregter Ort bleiben und gleichzeitig ein Ort der Gastfreundschaft und Kulturvermittlung sein, mit dem sich unterschiedlichste Menschen und Gruppen identifizieren können.